



Marlies Bohner-Fahr schreibt die Rechnung für die Feier in der Grillhütte.

Die Grillhütte neben dem Hofladen

Ein Beispiel für ein zusätzliches Einkommensstandbein

Zwei Frauen sitzen an einem Holztisch im Schatten einer Birke und lachen. Zwei Freundinnen, die sich auf einen Kaffee verabredet haben, möchte man meinen – läge nicht der Rechnungsblock auf dem Tisch. „Einen wunderschönen Geburtstag haben wir hier gefeiert“, strahlt Frau Müller und blickt auf die Holzhütte hinter der Birke. Auch Marlies Bohner-Fahr strahlt – sie freut sich, wenn ihre Kunden zufrieden sind. Am vergangenen Samstag hat sie die Hütte samt Schwenkgrill, Küche und Außengelände an Frau Müller vermietet. Die urige Hütte scheint geradezu perfekt an diesem Platz zu passen: Auf einer kleinen Anhöhe mit Blick in die weite Landschaft, umgeben von einer Wiese mit Trampolin und anderen Spielgeräten – und direkt neben dem Birkenhof.

Der Birkenhof ist ein Milchviehbetrieb in Gottmadingen nahe des Bodensees der Schweizer Grenze. Marlies Bohner-Fahr (42) hat ihn im Jahr 2000 mit ihrem Mann Andreas Fahr (47) gemeinsam übernommen. 2004 kam ein Hofladen dazu, und 2008 besagte Grillhütte.

„Die Nachfrage nach der Hütte war einfach da“, erinnert sich die Betriebsleiterin. „Seit der Eröffnung des Hofladens wollten die Kunden hier nicht nur einkaufen, sondern auch verweilen.“ Hinzu kamen Aktionen mit Schulklassen und Kindergärten. Über die Arbeitsgemeinschaft Lernort Bauernhof kommen mehrmals im Jahr Gruppen auf den Birkenhof. Marlies Bohner-Fahr zeigt ihnen den Betrieb und führt sie durch ein dreistündiges Programm. Bei schlechtem Wetter blieb anfangs nur die Garage als Rückzugsort; ein Besuch im Winter war wenig attraktiv.

25 000 Euro hat der Birkenhof für die 56 qm große Hütte investiert. Bis zu 40 Personen finden im Innenraum Platz; als Sahnehäubchen gibt es unter dem Dach ein Matratzenlager, wo die Gäste über Nacht bleiben können. Küche und sanitäre Anlagen befinden sich im Haupthaus.

Die Einrichtung ist rustikal und besteht zum Großteil aus gebrauchten Stühlen und Tischen. Küche und sanitäre Anlagen befinden sich im Haupthaus direkt neben der Hütte. „Wie man aus wenig viel machen kann“, bringt Marlies Bohner-Fahr ihre Betriebsphilosophie auf den Punkt.

Fast von Anfang an ist die Hütte in einem durchschnittlichen Monat 15 mal gebucht – beispielsweise: 2 Schulklassen verbringen einen Vormittag auf dem Birkenhof; 8 Gruppen mieten die Hütte zum Feiern; 5 Wandergruppen machen Station.

Wie viel Werbung für diese Auslastung?

„2008 zur Eröffnung der Hütte habe ich ein Anschreiben an alle Schulen in der näheren Umgebung verschickt. Darin habe ich den Birkenhof als Lernort Bauernhof kurz vorgestellt und besonders auf die beheizbare Hütte aufmerksam gemacht. Es war mir wichtig, dass auch in den

Wintermonaten regelmäßig Schulklassen kommen.“

Das Konzept ging auf. Die Nachfrage von Schulklassen stieg beträchtlich, und das wiederum zog Anfragen für private Feiern nach sich. Weitere Werbemaßnahmen wurden niemals gemacht. Die Lehrer sind begeistert und kommen oft im nächsten Jahr mit einer anderen Klasse wieder. Immer wieder mieten einzelne Lehrer und Schüler die Hütte für ein privates Fest. Auch bei den Kunden aus dem Hofladen weckt die Holzhütte Interesse.

Parallel zum Bau der Hütte regte Familie Fahr den Ausbau des „Landschaftspfades Hardtseen“ an – ein Lehrpfad durch ein nahe gelegenes Naturschutzgebiet, der unmittelbar am Birkenhof vorbeiführt. Einzelne Wanderer schauen gern auf dem Birkenhof vorbei, kaufen im Hofladen ein und verzehren die Produkte auf den Sitzgruppen vor der Hütte. Im Durchschnitt mieten fünf geführte Gruppen auf der Rückkehr vom Landschaftspfad die Hütte für eine Selbstbedienungs-Vesper. Von vornherein haben Bau- und Lebensmittelbehörden eine Bewirtung in der Hütte ausgeschlossen. „Im Grunde hatte ich nie Probleme mit den Behörden“, sagt Marlies Bohner-Fahr. „Das, was ich wollte, haben sie genehmigt.“

	Arbeitszeiten			
	Schulklasse Durchschnittlich 20 Personen	Privatfeier Durchschnittlich 17 Personen	Wandergruppe Durchschnittlich 10 Personen	Summe im Monat
Häufigkeit/ Monat	2	8	5	15
Arbeitszeit (Stunden)				
Vorbereitung	1	1	1	
Nachbereitung	1	1,5	1,5	
Betreuung	3			
Buchung	0,25	0,25	0,25	
zusätzliche Verkaufszeit im Hofladen		0,5	0,5	
Summe Arbeitszeit Stunden	5,25	3,25	3,25	52,75
Einnahmen	150,00 €	198,00 €	100,00 €	2.384,00 €
Erläuterung zu Einnahmen	staatl. Förderung + 2 € Eintritt/Kind	68 € Miete, 30 € Geschirr, 100 € Hofladenverkauf	40 € Miete, 10 € Geschirr, 50 € Hofladen	
Variable Kosten	20,00 €	60,00 €	30,00 €	670,00 €
Erläuterung zu variablen Kosten	Material	Wareneinstand; Verluste Geschirr	Wareneinstand; Verluste Geschirr	
Festkosten	60,00 €	60,00 €	60,00 €	900,00 €
Erläuterung zu Festkosten	Zins und Tilgung Investition anteilig	Zins und Tilgung Investition anteilig	Zins und Tilgung Investition anteilig	
Gewinnbeitrag	70,00 €	78,00 €	10,00 €	814,00 €
Unternehmerstundenlohn	13,33 €	24,00 €	3,08 €	15,60 €

„migt. Eine Bewirtung in der Hütte kommt für mich arbeitszeittechnisch ohnehin nicht infrage.“

Marlies Bohner-Fahr beobachtet in den zwei Jahren, in denen sie die Hütte betreibt, kaum Ausfälle oder saisonale Schwankungen: „Ob es stürmt oder schneit, die Gruppen kommen zuverlässig und gerne. Und wenn das Wetter zu unangenehm ist, dann lassen die Wandergruppen eben ihre Wanderung ausfallen und kommen direkt in die warme und trockene Hütte.“

Es gibt keinen Prospekt und keine Angebotsliste für die Hütte – und vielleicht ist gerade das ein wichtiger Teil des Erfolgskonzeptes. „Jede Gruppe, die auf den Hof kommt, wünscht sich etwas anderes. Mir ist die Offenheit sehr wichtig, auf jeden einzugehen“, erklärt Marlies Bohner-Fahr. Wenn allerdings jede Gruppe individuell und anders behandelt wird, fällt es schwer, Arbeitszeit, Kosten und Einnahmen zu überblicken – die Tabelle „Arbeitszeiten“ ist ein Versuch, dies einmal darzustellen.

Produkte aus dem Hofladen

Viele Produkte aus dem Hofladen des Birkenhofs eignen sich gut, um bei den Festen eingesetzt zu werden:

Betriebsspiegel Birkenhof

Fläche: 85 ha
95 Milchkühe
400 Mastschweine

Direktvermarktung: Hofladen, Verkaufsstand im Ort einmal pro Woche, Wochenmarkt einmal pro Woche nur drei Monate in der Beersaison

Sonstiges: Grillhütte und Bauwagen als Gruppenräume; Lohnarbeit vom Maschinenring nach Bedarf

Arbeitskräfte: Andreas Fahr (47), Landwirtschaftsmeister, Marlies Bohner-Fahr (42), Frisörin, 1 Praktikant, 1 Aushilfe für Direktvermarktung (270 Euro/Monat).

- Käse von den eigenen Kühen – hergestellt von der mobilen Hofkäserei
- Wurst von den eigenen Schweinen
- Brot aus der Hofbackstube
- Getränke vom regionalen Getränkehändler
- frisches Obst und Gemüse

Doch Marlies Bohner-Fahr betont: „Jeder Gast darf frei entscheiden, was er bei uns kauft und was er selbst mitbringt. Das gleiche gilt für die Gruppengröße. Hier sind alle willkommen.“ Alle Preise sind pro Person kalkuliert. Egal wie groß oder klein eine Gruppe ist – der Preis ist für den Kunden immer fair. Der Gewinn pro Gruppe schwankt für den Betrieb dadurch stark, wie in der Tabelle ersichtlich ist – die Freude an der Arbeit jedoch nicht. Die Direktvermarkterin und gelernte Frisörin sagt: „Erfolg bedeutet für mich, dass die Kunden kommen und sich wohlfühlen, wenn sie hier feiern. Und natürlich muss das Finanzielle auch stimmen.“ Unterm Strich schreibt die Hütte schwarze Zahlen – der durchschnittliche Unternehmerstundenlohn liegt bei 15,60 Euro. Es ist interessant zu sehen, wie dieser Wert zustande kommt: Das Gesamtkonzept der Hütte lässt Freiräume für kleine Gruppen, die für sich betrachtet nicht besonders lohnenswert erscheinen, weil der durchschnittliche Unternehmerstundenlohn bei den größeren Gruppen über dem angestrebten Durchschnitt liegt.

Bauwagen als zusätzlicher Aufenthaltsraum

Der schöne Platz und die offene Atmosphäre haben die Hütte so beliebt gemacht, dass sie nun einen „kleinen Bruder“ bekommen hat. Seit Juni 2010 steht ein Bauwagen auf dem Gelände des Birkenhofes. Familie Fahr hat ihn gebraucht gekauft und restauriert. Er dient nun als zusätzlicher Aufenthaltsraum, damit auch zwei Gruppen am gleichen Tag auf dem Betrieb sein können.

10 bis 15 Stunden in der Woche ist Marlies Bohner-Fahr mit den Aktivitäten rund um die Grillhütte beschäftigt. Hinzu kommen Hofladen, Haushalt und drei Kinder sowie die Mitarbeit im Betrieb, besonders während der Ernte. Das Betriebsleiterpaar ist durch die Ar-



Die Grillhütte wird von Schulklassen, Privatpersonen und Wandergruppen gemietet. Fotos: Katja Brudermann

beit stark an den Betrieb gebunden – dennoch sieht Marlies Bohner-Fahr die Entwicklung absolut positiv: „Wir beide haben uns hier vor Ort unseren Arbeitsplatz aufgebaut. So sind wir für unsere drei Kinder immer präsent. Und seit die

Hütte steht, ist der Birkenhof mehr geworden als ein reiner Arbeitsplatz. Wenn ich hier sitze, dann denke ich nicht an die viele Arbeit, sondern an die freudige und ausgelassene Stimmung auf dem letzten Fest.“ Katja Brudermann